

Erholsame Meisterschaft

Ballonfahrer starteten bei den deutschen Meisterschaften
Michael Genz war mit Platz drei der beste Oberberger

AUS DEM KREIS. Von einer unterm Strich erholsamen deutschen Meisterschaft kehrten die oberbergischen Heißluftballonpiloten aus Weilburg an der Lahn zurück. Wegen des Wetters konnten die 34 Ballonfahrer nur an zwei Tagen starten und hatten jeweils fünf

Aufgaben zu absolvieren. „Zwei Wettkampftage sind die Mindestgrenze für die deutsche Meisterschaft“, sagt Volker Nohl, Pressesprecher der Bergischen Ballonfahrer Wiehl und im Team von Frank Noack. Unter den 34 Startern waren acht aus dem Ausland,

die aber um die Meisterschaft nicht mitkämpfen konnten.

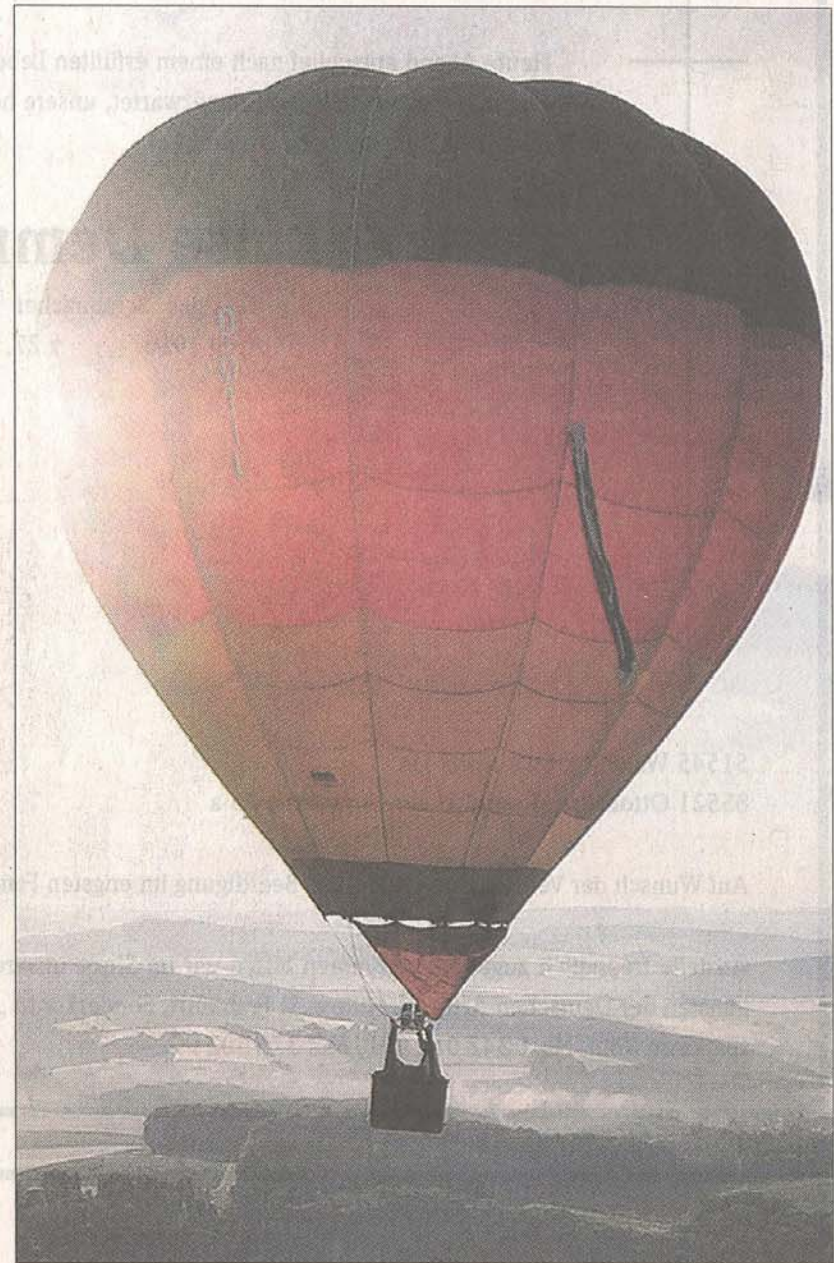
Bestplatziertes Oberberger war Michael Genz aus Brüchermühle als Dritter der deutschen Meisterschaft. Den sechsten Platz belegte Frank Noack aus Waldbröl, der damit ganz knapp an einem Platz in der Nationalmannschaft vorbei schwebte. Eigentlich kommen die sechs besten Piloten der deutschen Meisterschaft in die Nationalmannschaft. Doch ist der Wiehler Markus Pieper als amtierender Weltmeister gesetzt, und damit waren nur fünf Plätze zu vergeben.

Markus Pieper kam in Weilburg auf Platz sieben vor Ortwin Hillnhütter (Reichshof). Marcus Strauf, der für die Ballonfahrer Nümbrecht startet, wurde 16. und Thomas Klaas 25.

„Insgesamt sind wir schon zufrieden“, sagt Volker Nohl. Auch wenn die oberbergischen Ballonpiloten um ihren Vorteil gebracht wurden: „Wir kämpfen uns eigentlich immer von hinten nach vorne“, erklärt der Pressesprecher. Und dafür waren zwei Wettkampftage einfach zu kurz. (ank)



Konzentration in luftiger Höhe war nicht nur beim amtierenden Weltmeister Markus Pieper aus Wiehl gefragt.



Frank Noack fuhr mit seinem Ballon auf den fünften Platz und verpasste nur knapp den Sprung ins Nationalteam. (Fotos: Michel)